

Burgdorf, 16.04.2024

P R O T O K O L L

über die Sitzung **des Ausschusses für Jugendhilfe und Familie** der Stadt Burgdorf am **11.04.2024** im Ratssaal des Schlosses, Spittaplatz 5, 31303 Burgdorf.

19.WP/A-JuF/017.2

Beginn öffentlicher Teil: 18:30 Uhr
Beginn vertraulicher Teil: Uhr

Ende öffentlicher Teil: 19:12 Uhr
Ende vertraulicher Teil: Uhr

ANWESENHEIT:

Vorsitzende

Gersemann, Christiane

stellv. Vorsitzende

Birgin, Gurbet

Mitglied/Mitglieder

Baumgarten, Claudia
Degro, Johanna
Meinig, Birgit

Grundmandat

Lilienthal, Anika

stellv. Mitglied/Mitglieder

Kicza, Tanja

Vertretung für Frau Beate Neitzel

Vertreter/innen der Jugendverbände

Scher, Olaf

stellv. Vertreter/innen der Jugendverbände

Gundlach, Jan

Vertretung für Frau Anja Borrmann

Vertreter/innen der Wohlfahrtsverbände / Träger der freien Jugendhilfe

von Oettingen, Gero

Beratende/s Mitglied/er

Kugel, Michael
Gohla, Horst
Winnen, Valentin
Gebbe, Norbert, Dr.
Paul, Annika
Ruhkopf, Susanne

stellv. Beratende/s Mitglied/er

Bock, Dagmar

Vertretung für Herrn Dr. Klaus Pracht

Verwaltung

Ehmcke-Schaaf, Cindy
Szramka, Monika

Gäste:

Daniel Freimann
Sharon Lorraine Hale

Andreas Stein

Stadtkitaelternbeiratsvorsitzender
Stellv. Stadtkitaelternbeirats-
vorsitzende
Vorsitzender des Burgdorfer Mehr-
generationenhauses

TAGESORDNUNG

Öffentlicher Teil

Einwohnerfragestunde

1. Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Jugendhilfe und Familie am 14.03.2024
2. Mitteilungen des Bürgermeisters
- 2.1. Projektmanagement: Berichte per März 2023
Vorlage: M 2023 0484
- 2.2. Jugendhilfekostenausgleich - Evaluation 2023
Vorlage: M 2024 0766
3. Qualitätssteigerung durch Gruppenreduzierung
Vorlage: BV 2024 0725
4. Anfragen und Anregungen an die Verwaltung
5. Anfragen gemäß Geschäftsordnung
- 5.1. Aktuelle Situation in der Kita Otze - Anfrage der CDU-Fraktion im Ortsrat Otze
Vorlage: F 2024 0747
- 5.2. Nutzung Burgdorfer Spielplätze - Anfrage WGS FreieBurgdorfer
Vorlage: F 2023 0604

Einwohnerfragestunde

Öffentlicher Teil

Einwohnerfragestunde

./.

1. Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Jugendhilfe und Familie am 14.03.2024

Das Protokoll ist aus technischen Gründen leider nicht in Session hinterlegt. Die Genehmigung wird daher auf die nächste Sitzung vertagt.

Herr Stein bittet im Namen von Frau Wieker um eine ergänzende Darstel-

lung zu TOP 5 des Protokolls vom 14.03.2024. Sie habe bei dem Thema Partei ergreifen wollen für Kinder ohne deutsche Herkunftssprache. Dabei habe sie deutlich machen wollen, dass diese Kinder ohne den Besuch einer Kindertagesstätte keine Förderung erführen. Spätestens beim Besuch der Schule würden die fehlenden Fördermöglichkeiten deutlich auffallen und auch den übrigen Kindern der Klasse zum Nachteil gereichen. Für die Lehrkräfte sei die Situation ebenfalls äußerst ungünstig. Die mangelnde Förderung habe daher auch Auswirkungen auf die gesamte Gruppe.

2. Mitteilungen des Bürgermeisters

Herr Kugel teilt mit, dass es hinsichtlich der Räumlichkeiten für die Soziale Gruppe „Die Wölfe“ noch einen Klärungsprozess gebe. Im nächsten Ausschuss am 06.05.2024 könne eine sich ggfs. andeutende Lösung vorgestellt werden.

Frau Gersemann weist deutlich darauf hin, dass die Verwaltung beauftragt sei, parallel sowohl an der personellen als auch an der räumlichen Lösung der Situation zu arbeiten.

Frau Lilienthal erkundigt sich nach Bewerbungen für „Die Wölfe“.

Herr Kugel teilt mit, dass es interne Interessensbekundungen für die Stellenbesetzungen gebe und auch Räumlichkeiten ggfs. vorhanden seien, beides aber nicht überstürzt realisierbar sei. In der nächsten Sitzung werde dazu informiert.

2.1. Projektmanagement: Berichte per März 2023 Vorlage: M 2023 0484

- abgesetzt -

2.2. Jugendhilfekostenausgleich - Evaluation 2023 Vorlage: M 2024 0766

Frau Szramka teilt mit, dass die Mitteilungsvorlage M 2024 0766 kurzfristig fertiggestellt worden sei. Diese beinhalte eine Gegenüberstellung der bisherigen und der neuen Standards, gültig ab 01.01.2024. Der Ausschuss nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

3. Qualitätssteigerung durch Gruppenreduzierung Vorlage: BV 2024 0725

Herr Stein als vom Ausschuss zugelassener Sachverständiger erkundigt sich, welche Auswirkungen die Reduzierung der Gruppenstärke auf die Zahl der fehlenden Kitaplätze habe.

Frau Ehmcke-Schaaf erläutert, dass es sich bei Berücksichtigung aller vorhandenen Kindertagesstätten um maximal 20 Plätze handele.

Frau Lilienthal spricht sich nach Rücksprache in ihrer Fraktion für die Redu-

zierung aus. Sie weist aber darauf hin, dass alles getan werden müsse, um zügig neue Plätze zu schaffen. Die Eltern müssten die Gewissheit haben, dass neue Plätze in Aussicht stünden.

Frau Baumgarten möchte wissen, wie sich die Zahlen veränderten, wenn zunächst nur die großen Kindertagesstätten berücksichtigt würden.

Frau Ehmcke-Schaaf erläutert, dass es unter Berücksichtigung der EBD-Statistik (Entwicklungsbeobachtung und -dokumentation) um 10-15 Plätze gehe.

Frau Birgin spricht sich gemeinsam mit ihrer Fraktion für die Reduzierung aus. Sie bittet ebenfalls um den zügigen Ausbau weiterer Plätze. Sie befürwortet die Beschränkung auf zunächst wenige Einrichtungen, um dann eine schrittweise Ausweitung vorzunehmen.

Frau Gersemann fragt nach, ob die Reduzierung jede Einrichtung sofort betreffe oder ob diese nach und nach angewendet würde.

Frau Ehmcke-Schaaf führt aus, dass jede Kindertagesstätte individuell betrachtet werden würde. Die Einrichtungen seien nicht pauschal von der neuen Regelung betroffen.

Frau Baumgarten kann die derzeitige Belastung für die Fachkräfte und die notwendige Förderung für die Kinder gut nachvollziehen. In Anbetracht der bereits jetzt fehlenden 160 Plätze seien 20 zusätzliche Fehlplätze dennoch schwer zu verkraften. Die Schwerpunkt-Kindertagesstätten müssten daher besonders ins Auge gefasst werden. 10-15 Plätze seien hier noch zu verschmerzen, vor allem unter der Prämisse, dass im nächsten Jahr zusätzliche Plätze geschaffen würden. Sie erkundigt sich, ob Kindern mit nicht-deutscher Herkunftssprache der Besuch einer Kindertagesstätte ermöglicht werden könne. Frau Mikoleit habe in der letzten Sitzung dazu etwas gesagt.

Frau Ehmcke-Schaaf erläutert, dass die Gesamtzahl der Punkte bei Kindern mit Migrationshintergrund häufig nicht ausreiche, da die Eltern nicht berufstätig seien. Daher würden die Kinder bei der Vergabe der Plätze zunächst nicht berücksichtigt.

Frau Baumgarten fragt nach, von wem dieses System entwickelt worden sei und ob nur die Berufstätigkeit den Ausschlag gebe.

Frau Ehmcke-Schaaf teilt mit, dass ein nicht-deutsches Herkunftsland kein Kriterium zur Vergabe eines Platzes darstelle.

Herr Kugel ergänzt, dass das Punktevergabesystem von der Verwaltung entwickelt worden sei und der Rat der Empfehlung des Ausschusses gefolgt sei. Regelmäßig werde geschaut, ob das System noch zeitgemäß sei. Sobald sich neue Erkenntnisse ergäben, könne ein neuer Vorschlag unterbreitet werden.

Herr Stein weist darauf hin, dass sich die Bevölkerungsstruktur durch zunehmende Migration verändert habe. Die Neuentwicklung des Systems sei daher von großer Wichtigkeit. Er würde ein Verschieben der Reduzierung der Gruppenstärke auf das nächste Jahr bevorzugen. Es müsse sich gefragt werden, wie eine Förderung von Kindern ohne deutsche Herkunftssprache erfolgen könne. Die Fachkräfte müssten durch weitere Mitarbeiter*innen unterstützt werden. Zudem müsse langfristig der Fachkräftemangel behoben werden. Aus anderen Kommunen gebe es interessante Konzepte, die Menschen aus anderen Ländern

akquirierten, um einerseits das vorhandene Fachpersonal zu entlasten und andererseits neue Mitarbeiter*innen zu gewinnen.

Frau Paul weist darauf hin, dass die Stadt Burgdorf bereits einige wichtige Schritte unternommen habe, um Mitarbeiter*innen zu gewinnen und langfristig zu binden. Die Gruppenreduzierung zur Qualitätssteigerung sei ein wichtiges Signal.

Herr Kugel bekräftigt, dass die Stadtverwaltung sehr gut aufgestellt sei. Er verstehe den Appell von Herrn Stein in Richtung Land/Bund.

Frau Ruhkopf unterstützt den Vorstoß der Gruppenverkleinerung ebenfalls als einen Schritt in die richtige Richtung. Sie gibt zu bedenken, dass das Thema „Inklusion“ ebenfalls anstehe. Die Einrichtungen müssten sich inzwischen an das jeweilige Kind anpassen und nicht mehr umgekehrt. Deutschland hinke hier immer noch hinterher. Die Bedarfe der Kinder seien extrem hoch, während die Fachkräfte aufgrund des Personalmangels die Auswahl hätten, was ihren Arbeitsplatz betreffe. Diese Kinder müssten aufgefangen werden. Der große „Ansturm“ stehe noch bevor.

Frau Gersemann fasst zusammen, dass das Thema aus vielen verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten sei: der pädagogische Blickwinkel sei genauso wichtig wie die Sichtweise der Fachkräfte, der Eltern, der Stadt Burgdorf und der Kinder selbst. Eine gute Entscheidung zu treffen sei unter Berücksichtigung aller Perspektiven nicht einfach. Sie bittet um Abstimmung.

Einstimmig ergeht folgender **empfehlender**

Beschluss:

In den städtischen Kindertagesstätten und in den Einrichtungen in freier Trägerschaft der Stadt Burgdorf wird beginnend mit dem Kindergartenjahr 2024/2025 (ab 01.08.2024) nach vorheriger Rücksprache mit dem Träger der öffentlichen Jugendhilfe im Rahmen der Platzvergabe die Reduzierung der Anzahl der zu betreuenden Kinder in einer Kindergartengruppe wie folgt ermöglicht:

Einrichtungen mit bis zu 3 Gruppen: Reduzierung in einer Gruppe auf maximal 22 Kinder

Einrichtungen mit mehr als 3 Gruppen: Reduzierung in einer Gruppe auf maximal 20 Kinder

Diese Reduzierung schafft im Bedarfsfall die Möglichkeit, den Betreuungs- und Förderbedarfen der Kinder der Kindertagesstätten auch weiterhin gerecht werden zu können.

Dem Ausschuss für Jugendhilfe und Familie ist über die Wirkung der Gruppenreduzierungen regelmäßig zu berichten. Nach einem Jahr wird auf der Grundlage der zu erstellenden Evaluation über die Fortführung entschieden.

4. Anfragen und Anregungen an die Verwaltung

Herr von Oettingen macht auf ein neues Problem in Burgdorf aufmerksam. In letzter Zeit zögen Jugendliche in Gruppen durch Burgdorf und richteten

viel Unheil an. Er möchte wissen, ob es einen Ersatz für den Streetworker gebe, der nun im Jugendcafé arbeite.

Frau Gersemann erläutert, dass von insgesamt 2 Streetworker*innen derzeit nur eine Stelle besetzt sei.

Herr Gohla teilt mit, dass die Gruppe bekannt sei und bereits auf diese zugegangen werde. Mit dem Jugendcafé werde eine Kooperation angestrebt. In Burgdorf gebe es „kurze Wege“, daher gingen derartige Informationen nicht unter.

Herr Kugel ergänzt, dass beide Streetworker*innen bislang im „Duo“ unterwegs gewesen seien. Die Kollegin Frau Schlüterbusch sei bei der Stadt Burgdorf angestellt, während der Kollege Herr Özden beim Kinderschutzbund angestellt gewesen war und diese Leistung „eingekauft“ worden sei. Man sei im Gespräch mit dem Kinderschutzbund.

5. Anfragen gemäß Geschäftsordnung

./.

5.1. Aktuelle Situation in der Kita Otze - Anfrage der CDU-Fraktion im Ortsrat Otze Vorlage: F 2024 0747

./.-

5.2. Nutzung Burgdorfer Spielplätze - Anfrage WGS FreieBurgdorfer Vorlage: F 2023 0604

- vertagt -

Einwohnerfragestunde

./.

Geschlossen:

Erster Stadtrat

Ausschussvorsitzende

Protokollführerin